

Königsklasse in der VW-Arena

VfL-Fußballerinnen ziehen wieder um

Wolfsburg. Aller guten Dinge sind drei: Die VfL-Fußballerinnen ziehen für das Champions-League-Viertelfinale (18. oder 19. März) in die VW-Arena um. Der Gegner für das Highlightspiel (Chelsea, Barcelona oder Arsenal) wird erst am 7. Februar ermittelt, aber bereits jetzt ist klar, dass die Wölfinnen für das Spiel in die große Arena umziehen werden – bereits zum dritten Mal in dieser Saison.

Schon der 2:0-Hinrundensieg gegen den FC Bayern München fand in der Heimspielstätte der VfL-Männer statt. Am 16. Februar steigt auch das Top-Spiel gegen Eintracht Frankfurt – die Hessinnen überwinteren an der Tabellenspitze – in der VW-Arena. Wann und wie der Ticketkauf erfolgt, will der Verein zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

„Nach dem Top-Spiel gegen den FC Bayern München freuen wir uns nun darauf, zusammen mit unseren Fans gleich zwei weitere Highlight-Spiele unserer Wölfinnen in der Volkswagen-Arena erleben zu dürfen. Das Team hat sich in dieser Saison



Wollen auch in der Champions League in der VW-Arena jubeln: Sveindis Jonsdottir und Merle Frohms. FOTO: BORIS BASCHIN

eindrucksvoll auf der europäischen Bühne zurückgemeldet und sich eine hervorragende Ausgangsposition für den weiteren Saisonverlauf erarbeitet“, betonte VfL-Geschäftsführer Peter Christiansen.

Zuletzt trugen die VfL-Frauen im Frühjahr 2023 eine Champions-League-Partie in der VW-Arena aus. 22.617 Zuschauer sahen damals das 2:2-Unentschieden im Halbfinal-Hinspiel gegen Arsenal. Am Ende zog der VfL ins Finale ein, scheiterte dort am FC Barcelona (2:3). tz



Der neue Cupu-Cup-Champion: Der FC Helmstedt sicherte sich die beeindruckende Trophäe.

FOTO: GERO GEREWITZ

JFV Gifhorn überrascht, FC und Kinderkrebsfürsorge jubeln

Hallenfußball: Der SC Bosphorus Gifhorn lud zum Cupu Cup. Helmstedt siegt.

Von Tom Fabig

Gifhorn. Der Cupu-Cup-Champion kommt aus der Fußball-Landesliga: Der FC Helmstedt entschied das ligainterne Duell im Endspiel des Hallenfußball-Turniers gegen den TSC Vahdet Braunschweig mit 2:0 für sich. Einzig mit der A-Jugend des JFV Gifhorn erreichte im vom SC Bosphorus Gifhorn ausgerichteten Budenzaubers im Sportzentrum Süd ein heimisches Team das Halbfinale. Die Youngsters wurden nach einem 1:3 gegen Bezirksligist KSV Vahdet Salzgitter Viertes. Doch auch die Gifhormer Kinderkrebsfürsorge war an diesem Tag ein Sieger.

Bosphorus-Sportvorstand Yasar Demirdas war restlos zufrieden mit der Veranstaltung. „Das Turnier lief komplett reibungslos ab und war sportlich, vor allem durch die Qualität der Landesligisten, auf einem sehr hohen Niveau.“ Und: „Die Halle war gut gefüllt, es waren etwa 500 Zuschauer da.“ Die Einnahmen des Turniers gehen an die Kinderkrebsfürsorge Gifhorn, die vor Ort einen Scheck über 1250 Euro entgegennehmen durfte.

Oldstars scheitern torreich

Die beiden Landesligisten gingen erfolgreich durch die Gruppenpha-

„Sie haben bis dahin einen wirklich ansehnlichen Ball gespielt und sich das Halbfinale definitiv verdient.“

Yasar Demirdas,
Bosphorus-Sportvorstand
über die Kicker des JFV Gifhorn

se: Während der TSC Vahdet mit zwei Siegen und einem Remis ungeschlagenen Gruppensieger wurde, zog der FC Helmstedt aufgrund seines besseren Torverhältnisses als Erster ins Viertelfinale ein. Dort kam es zwischen dem TSC und den Gifhormer Oldstars, die Routiniers wie Dieter Keil oder Didi Fehmer im Team hatten, zum torreichsten K.o.-Duell. Mit 6:3 setzte sich Vahdet letztlich durch. Der FC Helmstedt ließ letztlich beim 3:1 gegen

den Wolfsburger Kreisligisten Sport Union nichts anbrennen.

Endspiel die spannendste Partie

Auch in den Halbfinals machten es Braunschweig (4:0 gegen Salzgitter) und der FC (4:1 gegen den JFV) deutlich. Trotzdem war die Gifhormer A-Jugend die Turnier-Überraschung. Als einer der besten Gruppendritten gab's im Viertelfinale einen 3:2-Erfolg gegen Bezirksligist Lupo/Martini Wolfsburg II, dem Sieger der Gruppe C. „Dass die Jungs so weit kommen, hätte vorher keiner erwartet“, lobte Demirdas. „Sie haben bis dahin einen wirklich ansehnlichen Ball gespielt und sich das Halbfinale definitiv verdient.“ Im Endspiel setzte sich der FC Helmstedt dann im spannendsten Spiel des Turniers knapp mit 2:0 gegen den TSC Vahdet Braunschweig durch und krönte sich verdientermaßen zum Cupu-Cup-Champion.

Es gab aber natürlich auch Hallenkünstler, die individuell herausstachen. Hamza Ben Abdallah vom FC Helmstedt wurde als bester Spieler ausgezeichnet. „Der Junge hat dem Turnier wirklich seinen Stempel aufgedrückt“, lobte Demirdas. „Er und der Ball haben wirklich eine sehr innige Freundschaft. Er

weiß definitiv, wie man mit dem Spielgerät umzugehen hat – wirklich beeindruckend.“ Melvin Rucks vom JFV Gifhorn wurde zum besten Keeper gekürt. Der Torschützenkönig des Turniers wurde nach dem Finale im Neunmeter-Duell ermittelt: Helmstedts Onur Can Ada und Berkhan Alim vom TSC Vahdet Braunschweig traten an. Alim sicherte sich hier die Auszeichnung.

Ergebnisse

Gruppe A: 1. TSC Vahdet Braunschweig 12:4 Tore/7 Punkte, 2. Sport Union Wolfsburg 8:10/6, 3. JFV Gifhorn 6:7/4, 4. SV Gifhorn 5:10/0.

Gruppe B: 1. FC Helmstedt 8:4/6, 2. KSV Vahdet Salzgitter 4:3/6, 3. MTV Gamsen 6:4/3, 4. TSV Ehmen 6:13/3.

Gruppe C: 1. Lupo/Martini Wolfsburg II 6:2/7, 2. Gifhorn Oldstars 6:2/5, 3. SC Bosphorus Gifhorn 1:7/3, 4. SV Meinersen 2:4/1.

Viertelfinale: Lupo II – JFV Gifhorn 2:3, Helmstedt – Gamsen 3:1, Vahdet BS – Oldstars 6:3, Sport Union – Vahdet Salzgitter 1:3.

Halbfinale: TSC Vahdet Braunschweig – KSV Vahdet Salzgitter 4:0, JFV Gifhorn – FC Helmstedt 1:4.

Spiel um Platz 3: JFV Gifhorn – Vahdet Salzgitter 1:3.

Finale: FC Helmstedt – Vahdet Braunschweig 2:0.

Gifhorn schlägt den Horner TV

Badminton: 6:2-Sieg als Befreiungsschlag

Gifhorn. Die Regionalliga-Saison der SG Gifhorn/Nienburg läuft bislang durchwachsen. Viele Ausfälle, dann wurden aufgrund des Einsatzes eines nicht spielberechtigten Spielers Punkte nachträglich aberkannt. Das Kalenderjahr 2025 startete für das Team von Trainer Hans Werner Niesner aber sehr erfolgreich.

„Der Sieg war ein echter Befreiungsschlag. Alle waren hochkonzentriert und motiviert, es hat fast alles geklappt, es war eine geschlossene Mannschaftsleistung“, sagte Niesner nach dem souveränen 6:2-Sieg gegen den Horner TV am Samstag. Der Erfolg war umso bemerkenswerter, da bis auf die Österreicherin Martina Nöst keine ausländischen Asses für die Mühlenstädter im Einsatz waren.

Die SG kam gleich gut rein, Nöst gewann zusammen mit Leonie Wronna das Damendoppel. Nach einem weiteren Sieg und einer Niederlage stand es nach drei Spielen insgesamt 2:1 für die SG. Der Knackpunkt für den Gesamtsieg war danach das Dameneinzel. Nöst traf auf Larasophie Dressen und setzte sich nach drei Sätzen durch. „Sie ist



Lab vom Trainer: Martina Nöst gewann mit Gifhorn überraschend souverän. FOTO: SEBASTIAN PREUSS

im letzten Satz ruhig geblieben, hatte einen klaren Kopf. Es war ganz wichtig, dass wir nach vier Spielen mit 3:1 geführt haben“, sagte Niesner.

Anschließend lief es bei den Gastgebern. Auch das Mixed mit Frank Altmann und Wronna setzte sich nach zwei Sätzen souverän durch. Niesner lobte insbesondere die junge Wronna: „Man merkt, dass sie seit dem Sommer am Bundesstützpunkt in Mühlheim ist. Sie war im Doppel aggressiver und hat im Mixed die taktischen Vorgaben auch super umgesetzt.“ Auch hinten raus fuhr die SG weitere Siege ein. Holger Herbst und Matteo Schinzel gewannen ihre Herren-Einzel ebenfalls, lediglich Patrick Thöne musste sich in seinem Einzel gegen Eric Teller klar geschlagen geben.

Durch den Sieg festigten die Mühlenstädter ihren sechsten Rang, den ersten Nicht-Abstiegsplatz, sie stehen nun bei 8:8 Punkten. Die beiden Letztplatzierten, TSV Tempelhof-Mariendorf und SC Brandenburg haben nur jeweils einen beziehungsweise drei Zähler. „Der Sieg bringt uns erheblich weiter. Für uns geht es dieses Jahr ganz klar um einen sicheren Klassenerhalt. Was dann vielleicht nach oben noch möglich ist, werden wir sehen“, meinte Niesner nach dem 6:2 gegen den Horner TV.

In der Liga geht es für Gifhorn erst am 8. und 9. Februar weiter, vorher wartet auf einige Badminton-Asses erst noch die deutsche Meisterschaft. Die findet vom 30. Januar bis zum 2. Februar erstmals nach 28 Jahren wieder in Niedersachsen statt. Austragungsort ist die Sporthalle Leharstraße in Cloppenburg. tz

Mission Titelverteidigung geglückt

Kreisligist Wesendorfer SC sicherte sich beim Hallenfußballturnier der Samtgemeinde Wesendorf wie im Vorjahr den Gesamtsieg

Wesendorf. Den Titel erfolgreich verteidigt: Kreisligist Wesendorfer SC setzte sich am Freitagabend beim Hallenfußballturnier der Samtgemeinde Wesendorf wie schon im Vorjahr die Krone auf. Im Zweikampf mit dem FSV Vorhop-Schönewörde wiesen die Schützlinge von Trainer Daniel Hoffmann in den eigenen vier Wänden nach dem letzten Spiel das bessere Torverhältnis auf.

„Ich muss meinen Co-Trainer Bastian Schrader loben, der die Jungs super eingestellt hat. Was die Jungs da auf den Hallenboden gebracht haben, war überragend. Das war pure Spielfreude“, war Hoffmann voll des Lobes. Er selbst zog sich etwas zurück und übergab seinem Assistenten die Verantwortung. Das 2:1 zum Start gegen den SV Wagenhoff war noch etwas wacklig. „Da waren die Jungs noch nicht so zielstrebig, die Füße auch noch nicht so kalibriert, wie sie sollten“, sagte der WSC-Coach. Doch Wesendorf steigerte sich, feierte drei weitere Erfolge und stand dadurch bereits vor dem abschließenden Duell mit dem VfL Wahrenholz

als Gesamtsieger fest. In besagter Partie setzte es eine deftige 1:5-Klatsche. „Da haben wir versucht, mitzuspielen. Wahrenholz hat uns seine Klasse aufgezeigt“, gab Hoff-

mann zu. Dennoch reichte es zum Gesamtsieg, weil der punktgleiche FSV Vorhop-Schönewörde im direkten Duell mit 4:0 bezwungen wurde.

„Mal schauen, was der Abend noch mit sich bringt. Die Jungs sind ordentlich kaputt, der Pokal war allerdings schon mit reichlich Bier befüllt. Ich denke, für den einen oder anderen Spieler kann das noch eine lange Nacht werden“, sagte Wesendorfs Trainer mit einem Schmunzeln. Er sprach von einer tollen Stimmung in der gut gefüllten Halle sowie einem gutklassigen und vor allem fairen Turnier. „Wir werden im nächsten Jahr natürlich alles versuchen, um den Pokal zum dritten Mal in Folge zu holen“, versprach Hoffmann.

Bezirksligist VfL Wahrenholz konnte zwar den Turniersieger mit 5:1 bezwingen, doch neun Punkte reichten den Gelb-Schwarzen „nur“ zum Bronzerang. Gegen Ummern (1:3) und Vorhop-Schönewörde (1:2) setzte es überraschende Niederlagen für den VfL. Auch Kreisligist SV Groß Oesingen hatte sich wohl etwas mehr als sechs Zähler und den vierten Platz ausgerechnet. Das Team von Coach Torben König konnte aufgrund des besseren Torverhältnisses zumindest den VfL Germania Ummern hinter sich

lassen, der ebenfalls auf sechs Punkte kam.

Einen bitteren Abend erlebte der SV Wagenhoff. Das Teamaus der 1. Kreisklasse blieb ohne Punktgewinn, kassierte 22 Gegentreffer und markierte selbst nur ein mageres Tor. Mit der Roten Laterne im Gepäck mussten die Wagenhoffer die Heimreise antreten. fls

Ergebnisse: Wesendorfer SC – SV Wagenhoff 2:1, VfL Germania Ummern – VfL Wahrenholz 3:1, FSV Vorhop-Schönewörde – SV Groß Oesingen 2:1, VfL Germania Ummern – Wesendorfer SC 1:5, SV Groß Oesingen – SV Wagenhoff 8:0, VfL Wahrenholz – FSV Vorhop-Schönewörde 1:2, Wesendorfer SC – SV Groß Oesingen 3:1, FSV Vorhop-Schönewörde – VfL Germania Ummern 2:1, SV Wagenhoff – VfL Wahrenholz 0:5, FSV Vorhop-Schönewörde – Wesendorfer SC 0:4, VfL Wahrenholz – SV Groß Oesingen 2:0, VfL Germania Ummern – SV Wagenhoff 5:0, VfL Wahrenholz – Wesendorfer SC 5:1, SV Wagenhoff – FSV Vorhop-Schönewörde 0:2, SV Groß Oesingen – VfL Germania Ummern 2:0.

Endstand: 1. Wesendorfer SC 15:8 Tore /12 Punkte, 2. FSV Vorhop-Schönewörde 8:7/12, 3. VfL Wahrenholz 14:6/9, 4. SV Groß Oesingen 12:7/6, 5. VfL Germania Ummern 10:10/6, 6. SV Wagenhoff 1:22/0.



Den Titel erfolgreich verteidigt: Kreisligist Wesendorfer SC (l.) ist erneut Samtgemeindemeister unter dem Hallendach. FOTO: GERO GEREWITZ